

Stellungnahme des ÖAMTC

zu den Anträgen [102/A\(E\)](#) betreffend Allgegenwärtige Überwachung im Internet der Dinge auf Kosten des Konsumentenschutzes und

[105/A\(E\)](#) betreffend Allgegenwärtige Überwachung im Internet der Dinge auf Kosten des Konsumentenschutzes - insbesondere der Smart-Cars

(GZ. 13655.0060/1-L1.3/2019)

Der ÖAMTC begrüßt die Intention der beiden Anträge nachdrücklich. Eine Befassung des Nationalrats und des zuständigen Ressorts mit diesem Thema halten wir für längst überfällig. Gerade in Bereichen rasch voranschreitender technischer Innovationstätigkeit ist es für den Gesetzgeber stets eine Herausforderung, zeitgemäße Maßnahmen zu ergreifen, um seine Bürgerinnen und Bürger vor Benachteiligungen zu schützen.

Wir sind der Meinung, dass dem Datenschutz als Konsumentenschutzthema bisher bei weitem nicht die Aufmerksamkeit gewidmet wurde, die ihm gebührt. Daher erachten wir es als äußerst wichtig, baldigst effektive Schutzmaßnahmen für Verbraucherinnen und Verbraucher zu ergreifen, bevor die Digitalisierung des Alltags und das Internet of Things vom Einzelphänomen und „Luxusproblem“ zur Bürde der Allgemeinheit werden.

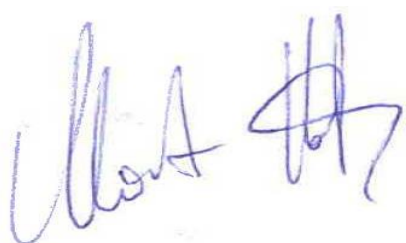
Die - oft unfreiwillige und unbewusste - Preisgabe personenbezogener Daten im Zusammenhang mit der Verwendung von Konsumgütern wird oft als unausweichliche und systemimmanente Nebenerscheinung verharmlost. Tatsächlich handelt es sich bei der Verwendung und Verwertung dieser Daten jedoch um ein wohlkalkuliertes Geschäftsmodell, das für die Anbieter der zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen oft lukrativer ist als das Grundgeschäft.

Mithilfe dieser Daten lassen sich neue Dienstleistungen und Preismodelle erschaffen, Monopole für bestimmte Dienstleistungen generieren und Konsumenten und Konsumentinnen an proprietäre Systeme binden. Dies führt zu Abhängigkeiten, verringert die Auswahl und Entscheidungsmöglichkeiten und bewirkt eine Verteuerung für die Letztverbraucherinnen und -verbraucher. Hinzu kommt das Risiko, dass die angesammelten Daten nicht ausreichend geschützt werden und in falsche Hände geraten können.

Es ist daher von zentraler Bedeutung, die Eigentümerschaft der Konsumentinnen und Konsumenten an diesen Daten, die sie im Zuge der Verwendung von „smarten“ Produkten, insbesondere Smart Cars, laufend generiert und den Produzenten gezwungenermaßen zur

Verfügung stellen, ein für alle Mal zu klären und die Verfügungsgewalt über diese Daten zu regeln, um den Konsumentinnen und Konsumenten ihre Selbständigkeit und ihre Entscheidungsfreiheit wieder zurück zu geben. Außerdem sollen die Verwender dieser Daten hinsichtlich des sorgsamsten Umgangs und der Absicherung des Datenmaterials – auch in Hinblick auf die Zielsetzungen und die Gewährleistung eines fairen Wettbewerbes – stärker in die Pflicht genommen werden.

Aus all diesen Gründen unterstützt der ÖAMTC jede gesetzliche Initiative, die auf mehr Wahlfreiheit und Selbstbestimmung für Konsumentinnen und Konsumenten abzielt.



*Mag. Martin Hoffer
Mag.^a Ursula Zelenka
ÖAMTC-Rechtsdienste
Wien, im Mai 2019*